Regionale Ressourcenwende
in der Bauwirtschaft

Segel setzen: Ausblick und Rückschau zu ReBAU

16.11.2022, Bistro Talbahnhof Eschweiler

Gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Programm

14:00 I Begrüßung

14:15 I Einführung: Eschweiler & das Haus des Strukturwandels

14:25 I Keynote: Gemeinsam oder doch allein? Kommunales Energie und Ressourceneffizienz-Netzwerk KERN

14:50 I ReBAU und die Ressourcenwende im Rheinischen Revier

15:20 I World Café: in 30 Minuten durch die Welt der Bau- und Ressourcenwende

15:50 I Podiumsdiskussion

16:20 I Segel setzen in der Ressourcenwende: Ein Ausblick

16:30 I Gemeinsamer Ausklang und Ausstellungbesuch

Begrüßung

Mit Klaus Dosch (ResScore GmbH), Magdalena Zabek (Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH), Anne Albrecht (Faktor X Agentur der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH)

Eschweiler & das Haus des Strukturwandels

Mit Eberhard Büttgen (Stadt Eschweiler)

Impulsvortrag

Eschweiler & das Haus des Strukturwandels

Eberhard Büttgen
Stabstelle nachhaltige Entwicklung - Stadt Eschweiler

Segel setzen: Ausblick und Rückschau ReBAU
16 – 11 - 2022

Neue Höfe Dürwiß

ESCHWEILER 2030

Ressourceneffizienz und Klimaschutz – Faktor X

Häuser werden aus recyceltem Beton hochgezogen

Weiteres Prestigeprojekt in den „Neuen Höfen" treibt das nachhaltige Bauen voran. Weitere Vorhaben sind geplant.

ESCHWEILER-DÜRWISS Der Laie und vielleicht auch so mancher Experte wird nicht auf den ersten Blick sehen, dass im Baugebiet „Neue Höfe" aktuell sieben Wohneinheiten gebaut werden, die in Eschweiler sowieso und auch in Nordrhein-Westfalen nicht alltäglich sind. Denn die Gebäude an der Kathy-Beys-Straße bestehen aus Recyclingbeton. Die für ihre Nachhaltigkeitsgedanken bereits ausgezeichnete Stadt Eschweiler will mit dem „ersten Hochbauprojekt mit Recyclingbeton in NRW" für weitere positive Schlagzeilen sorgen. Es ist ein neuer Aspekt in dem Baugebiet, das besonders ressourcenschonend und umweltfreundlich entwickelt werden soll und daher den Beinamen „Faktor X" trägt.

Bessere Qualität

Beton wird bereits in anderen Bereichen wiederverwertet, mit rund 80 Prozent zum allergrößten Teil im Erd- und Straßenbau, wie Eberhard Büttgen von der Stadt Eschweiler betont. Und weil dieser recycelte Beton eher Füllmaterial ist und in die Erde geht, gilt er als nicht besonders hochwertig. Der wiedergewonnene Baustoff, der nun in Dürwiß eingesetzt wird, hat eine bessere Qualität. Die für die Vorstellung des Projektes geladenen Experten machten auch deutlich, dass vor allem die Nachbarn aus den Niederlanden schon länger auf Recyclingbeton im Bausektor setzen würden – Firmen in Nordrhein-Westfalen produzierten quasi ausschließlich für den Markt hinter der Grenze und nicht für das eigene Bundesland. Unter anderem hätte die Gesetzgebung – zum Beispiel in Sachen Gewässerschutz – eine schnellere Entwicklung hierzulande „gehemmt". Dass sich das wohl künftig ändern werde beziehungsweise müsse, bekräftigen die Experten mit der Tatsache, dass Sand und Kies in Deutschland knapper werden, weil die Politik den Abbau mehr und mehr drosselt. Die beiden Sedimente sind die Hauptbestandteile von Beton.

Daher beschäftigt sich die Stadt Eschweiler mit Partnern aus Wirt- und Wissenschaft intensiv mit der Forschung in Sachen „Kreislaufwirtschaft Bauen" – Recycling steht darin ganz weit oben. Welchen Stellenwert das nachhaltige Bauen und Denken im Eschweiler Rathaus haben, verdeutlichte Bürgermeister Rudi Bertram mit dem gewollt überspitzen Satz: „Wir machen fast nichts anderes, das ist die Zukunft unserer Region."

„Beim Faktor-X-Bauen haben wir bereits 12.000 Tonnen CO_2 im Vergleich zum herkömmlichen Bauen eingespart. Das muss man erst einmal schaffen."

Eberhard Büttgen von der Stadt Eschweiler über Ressourceneffizienz in Dürwiß

Das Themenfeld „Ressourcen" ist eines von mehreren, das die Projektbeteiligten parallel zu der Arbeit der sogenannten „Kohlekommission" in Berlin erarbeiten haben. Daher betonte Jens Bröker, Geschäftsführer der Indeland GmbH: „Zukunft ist nicht nur das große Gespräch in Berlin. Wir arbeiten schon vor Ort daran." In seinen Augen solle man „nicht nur auf Auspuffe und Schornsteine" schauen, sondern auch auf andere Sektoren wie den Bau. Das Indeland könne daher stolz auf seine Entwicklung sein, sagte Bröker.

In absehbarer Zukunft ist ein Recyclingbetrieb für die Region geplant, damit beschäftigt sich eine Studie. Weitere Projekte mit Recyclingbeton „in Dürwiß und darüber hinaus" seien schon in der Planung, betont die Stadt. (cro)

Erkennen Sie den Unterschied? Wahrscheinlich nicht. Nichtsdestotrotz entstehen in Dürwiß Häuser mit recyceltem Beton.

FOTO: CARSTEN ROSE

Modellprojekt „Marktstr. 9“

ressourceneffiziente, kreislaufgerechte und klimaeffiziente Mustersanierung eines Gründerzeithauses

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

ESCHWEILER 2030

Modellprojekt „Marktstr. 9“

Menschen mitnehmen

Mobilitätswende

Stadtentwicklung

Haus des Strukturwandels

Bildung

Mobilitätswende

nachhaltig gestalten

Ressourcenwende

Klimaschutz und Klimawandel

verständlich informieren

Globale Verantwortung

Modellprojekt „Marktstr. 9“

Gemeinsam, oder doch alleine?

Mit Dirk Depping (KERN)

KERN
Gemeinsam.
Für die Region.

Agenda

- Gemeinsam, oder doch allein? – KERN
- KERN – Projektvorstellung
- Gemeinsame Ziele
- Fazit

KERN - Team

Moderator

Dirk Depping

Moderator (ENERVIE)

Tel. 02331. 123-22456

dirk.depping@enervie-gruppe.de

Externe Beraterin

Prof. Dr. Kornelia Drees

Beraterin (i.A. ADUG)

Tel. 0163. 420 88 28

kornelia.drees@t-online.de

KERN - Herkunft

- Gefördertes Netzwerk der BAFA (Bundesamt für Ausführkontrolle)
- Schirmherrschaft und Netzwerkmanager ENERVIE-Gruppe, technische Beratung ADUG
- Gemeinsam formuliertes Ziel: Reduzierung der die CO_2-Einsparung von 15 % - bei den über KERN betrachteten Liegenschaften und Objekten
- Das „Geheimnis“ des Erfolges:
  Teamarbeit und externes Know-how. Einsparpotenziale bei eigenen Liegenschaften kennenlernen und nachjustieren, innovative Technologiekonzepte einsetzen und die öffentliche Mobilität voranbringen. Nachhaltiges Verhalten und Wiederverwendung von Baustoffen. Einsatz von PV-Anlagen auf den eigenen Dächern, und vieles mehr!

KERN - unser Haus

Kommunen

Bürger · Industrie · Gewerbe · Wohnungswirtschaft

Wissens- und Technologie Transfer

Handlungsfelder

Gebäude
Öffentliche Liegenschaften, smarte Quartiere, Stadtentwicklung, Gewerbe- und Industriegebiete

Rechtliche Rahmenbedingungen
Klimaschutzkonzept, Klimaanpassungsgesetz, CO_2–Steuer, Emissionshandel

Mehrwert durch Kommunikation

Handlungsfelder

Mobilität
Mobilitäts-Hub, Wasserstoff (H_2) und Elektrifizierung, Infrastruktur

KERN-Konzepte
Digitalisierung, Masterplan, Power-to-X, Nachhaltigkeit

Kommunikation
Kommunales KERN, Bildungsträger, Multiplikatoren

Vernetzung regionaler Potentiale

Handlungsfelder

Innovative Technologiekonzepte
Licht- und Wärmeanlagen, Kleinwindkraftanlagen, LoRaWan, PV Anlagen, BHKW, etc.

Förderung
Förderberatung, kommunale Cluster, Investorenmodelle

Weiterbildung und Quaifizierung

Ziele: Entwicklung eines Kommunalen Ressourcenmanagements, Multiplizierung nachhaltiger und innovativer Projekte, Strategien und Konzepte

KERN - Kommunales Energie- und Ressourceneffizienz-Netzwerk

KERN - Sachstand

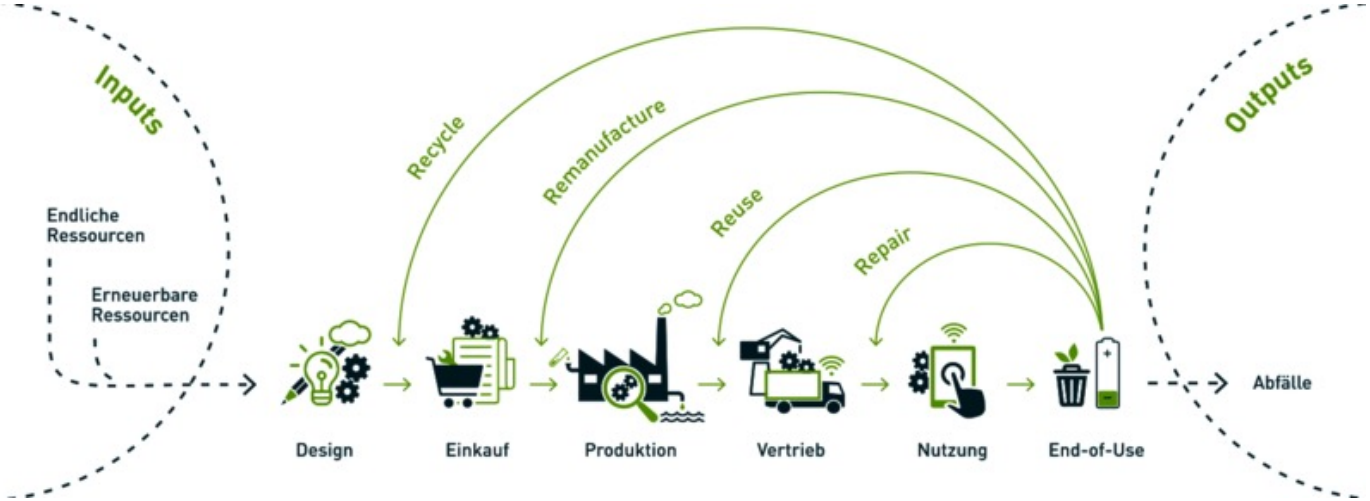
- Optimierung der Regelungstechnik, Rückbau von Warmwasserbehältern
- neue energiepolitische Situation, Ausbau der nachhaltigen Mobilität und der Ladeinfrastruktur
- Vorantreiben der Digitalisierung wie z. B. von LoRaWAN, Integration der Straßenbeleuchtung
- Identifizierung von PV-Freiflächen, Optimierung der Sportstätten
- Windkraftwerke und BHKW wird diskutiert – Großwärmepumpen werden immer interessanter
- Klimawald, Nahmobilität hat positives Ergebnis (Stadtradeln, Job Bikes, ..)
- Nachhaltige Beschaffung, neue Wärmekonzepte
- Nachhaltiger Umgang mit Baustoffen
- Etc…..

KERN - ein Beispiel

https://www.zdf.de/nachrichten/heute-in-deutschland/heute---in-deutschland-vom-6-september-2022-100.html

KERN - Strategieansatz

Abfälle sind Ressourcen am falschen Platz - im Gebäudebereich



……aus der Nutzungsphase wird der Lebenszyklus!

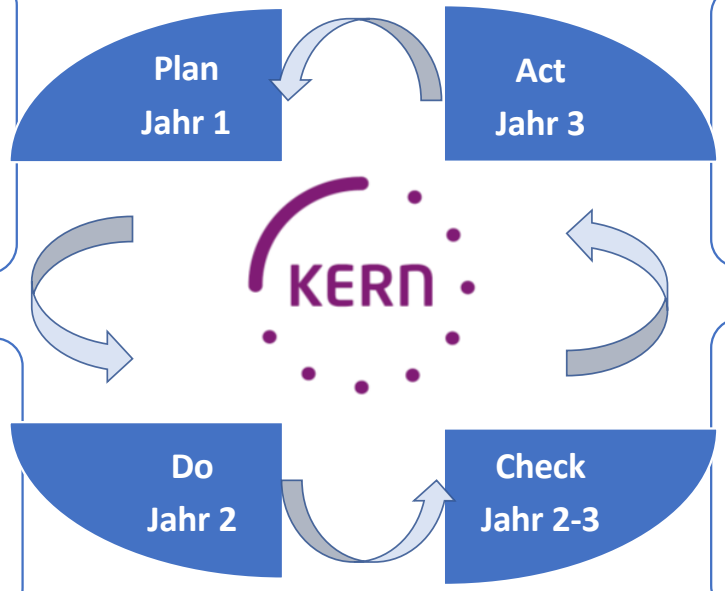
KERN - PDCA

KERN-Plattformen nutzen

Verbesserungspotentiale identifizieren
Maßnahmen entwickeln und multiplizieren
Zielzustand definieren

KERN-Pilotprojekte aufsetzen

Schnittstellen ausbauen und verknüpfen
LoRaWAN / Internet of Things (IoT)



KERN-Dashboard-Kommunal

Prozesse und Umstrukturierungen einleiten

PDCA-Prozess neu einleiten

KERN-Bilanz

KERN – Ziel in jeder Kommune überprüfen, bilanzieren und zertifizieren

Bündelung gebundener und fließender Energien in einem Ressourcenmanagementsystem unter realen Bedingungen

KERN – für eine Klimazukunft

Multidienstleister mit Zirkulärberater, Demonteur, Stoffstrommanagement, Vertrieb……

Realisierung, Motor, Lästling, Initialberater, Bilanzierer, Netzwerkträger, Moderator, Multiplizierer, Networker

Ressourceneffizienz für eine Klimazukunft

ReUse, Materialkatalog, Marktplatz, ReUse Bilanzierung,

Bewertungssystem mit Zertifikat im Lebenszyklus von Liegenschaften

Sektoren wie Kommunen, Gewerbe, Industrie, Bürger, Wohnungswirtschaft, Verkehr……

Wohnraumförderung, Förderberatung, Fördergeschäftsentwicklung, Kundenbetreuung, Förderprogrammgeschäft

Gemeinsame Ziele

Fazit

- Nur gemeinsam können wir die Ziele und noch mehr erreichen
- Ein Team ist stärker als viele Einzelkämpfer
- Den Netzwerke gehört die Zukunft

- Gemeinsam, nicht allein…..

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ich freue mich auf weitere Gespräche

Dirk Depping
Moderator

Tel: 02331 / 123 22 456
dirk.depping@enervie-gruppe.de

ReBAU

Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft

Dauer 3 Jahre (Jan. 2020 - Dez. 2022)
Förderprogramm „Regio.NRW – Innovation und Transfer“ (EFRE)

Projektpartner:

ZUKUNFTS AGENTUR RHEINISCHES REVIER

faktor X agentur
der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH

indeland GmbH
ich. see. zukunft.

Bimolab gGmbH

Gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

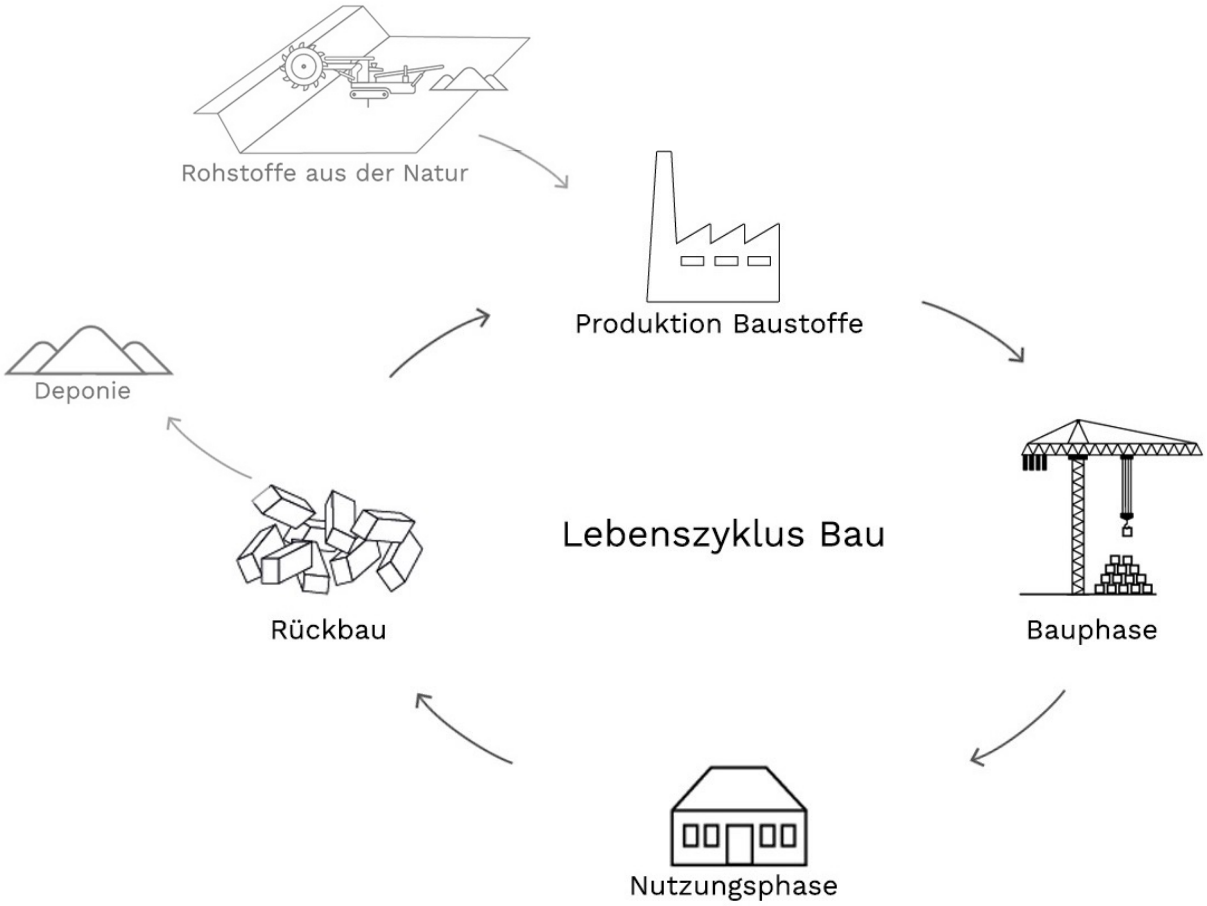
EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Ressourcenwende

Projektziele:

- Wissen vermitteln
- Innovationen fördern
- Quartiere mitgestalten
- Rohstoffquellen sichern
- Recyclingprodukte etablieren



Wissen vermitteln

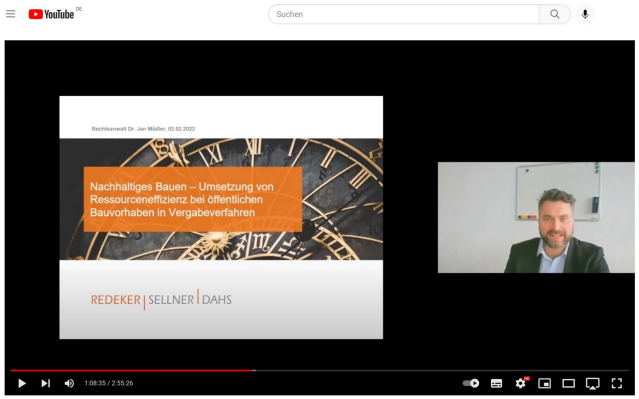
Herausforderungen

Ansätze

EFRE.Stars
Nordrhein-Westfalen
2022
Kofinanziert von der Europäischen Union

WAS IST RESSOURCENSCHONENDES BAUEN?

Regionale Ressourcenwende
in der Bauwirtschaft
ÜBER ReBAU
NEUIGKEITEN
BILDUNG
INNOVATION
ZUKUNFTSQUARTIER
ROHSTOFFBÖRSE
PRODUKTETABLIERUNG
ReBAU Messe
Gefördert durch:
Newsletter
Downloads
Impressum
English


YouTube
Suchen
Nachhaltiges Bauen – Umsetzung von Ressourceneffizienz bei öffentlichen Bauvorhaben in Vergabeverfahren
REDEKER | SELLNER | DAHS

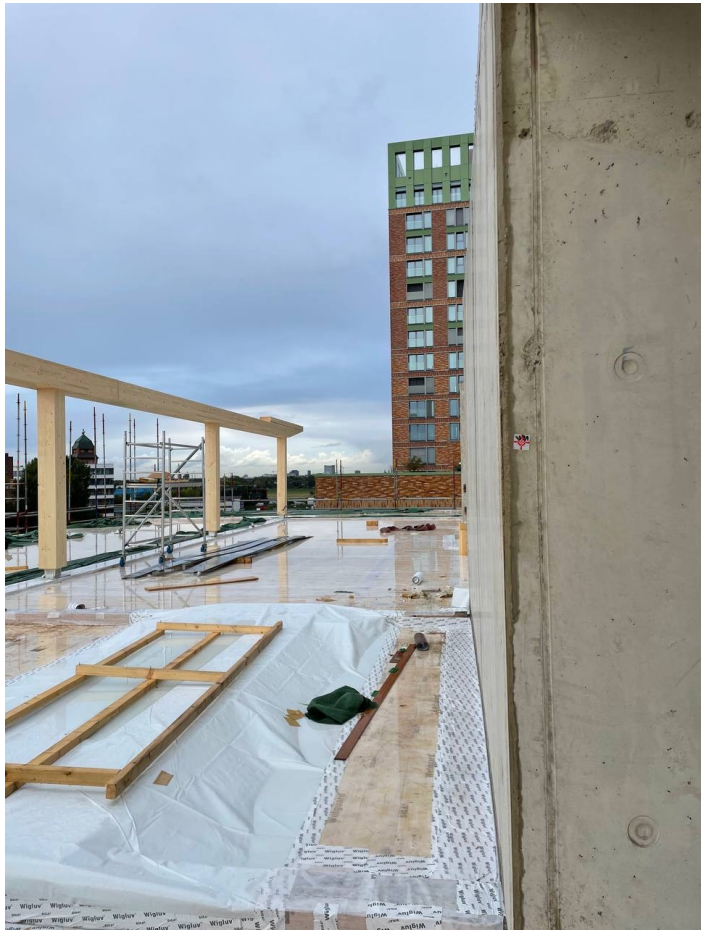
TRIQBRIQ
Fliesen
Baumaterialien

Baustelle
Ausstellung
Ressourcen-
wende
Klimaschonende Bauweisen vom
Material bis zur gebauten Umwelt

Zukunft

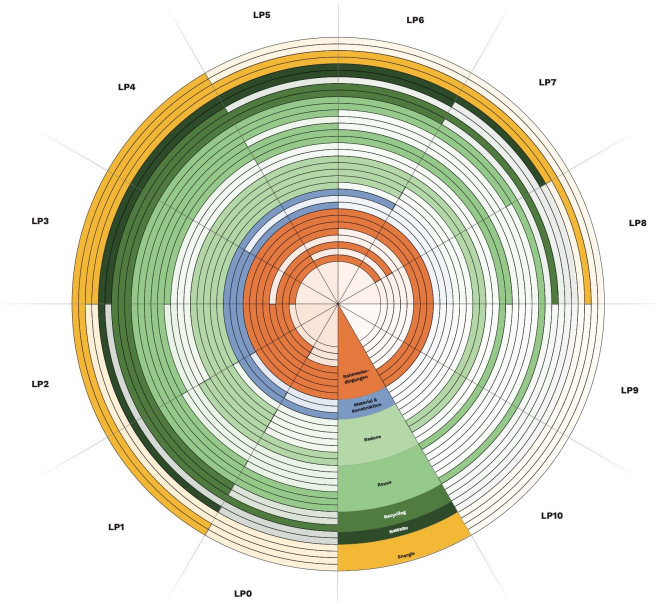
Innovation

Herausforderungen



Ansätze

Re BAU
Baustelle Ressourcenwende
Planungshandbuch
Ressourcen schützen und Kreisläufe in der Architektur etablieren
Gefördert durch:
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen


LP0
LP1
LP2
LP3
LP4
LP5
LP6
LP7
LP8
LP9
LP10
Energie
Betrieb
Bergung
Rezyklat
Reuse
Bauteile
Material & Konstruktion
Bestehende Ressourcen

Zukunft

Quartiersplanung

VOGELFLUGPERSPEKTIVE

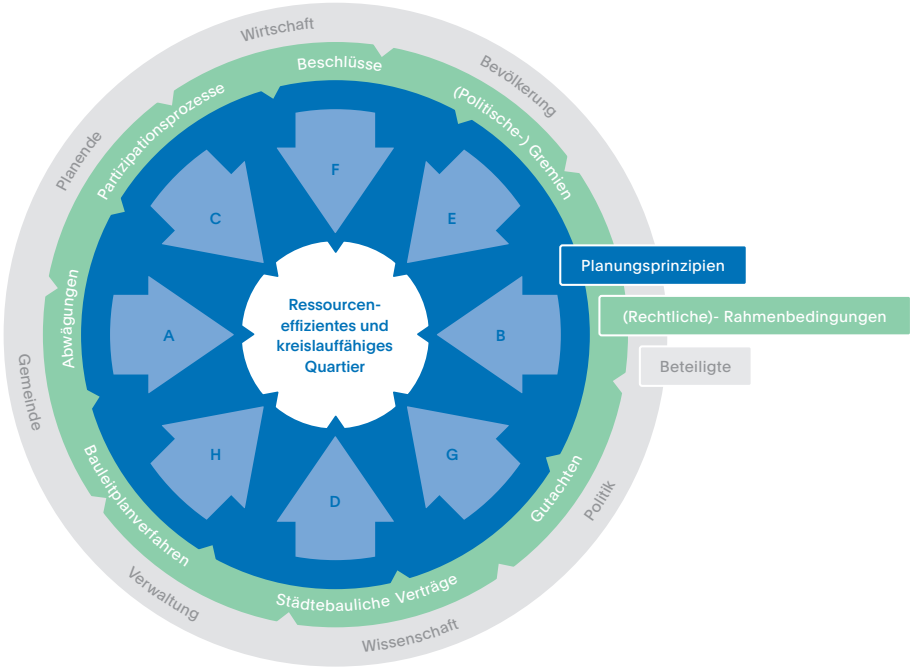
Herausforderungen

Grafik 1: Wettbewerb Zukunftsquartier, Merle Yilmaz, 2021; Grafik 2: Luftbild Baugebiet „Bartholomäus Pfädchen“ in Schophoven, RWE; Grafik 3: Baugebiet „Bartholomäus Pfädchen, Faktor X

Ansätze

Grafik 1: Bürger*innenbeteiligung; Grfik 2: Schophoven und das Zukunftsquartier, HH Vision; Grafik 3: Bachelorthesis Perspektive, Zhekova Simona; Grafik 4: Rückbaukonzept Erstellung, Concular; Grafik 5 Straßenbaustudie, Bimolab gGmbH

Zukunft

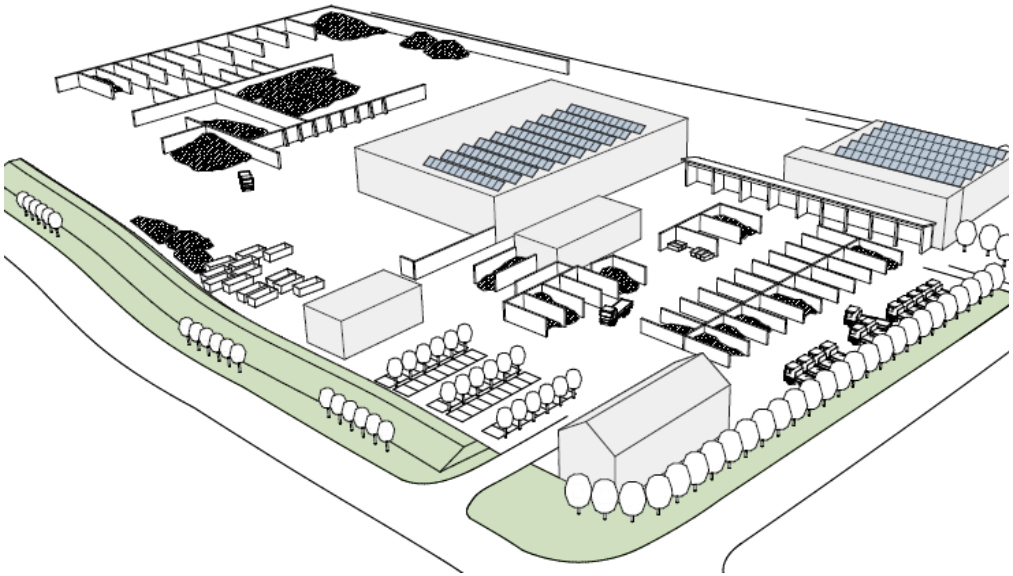


- A Kreislauffähigkeit und Ressourceneffizienz auf allen Ebenen beachten!
- B Klimaresilientes Wassermanagement berücksichtigen!
- C Zukunftsfähiges Mobilitätskonzept entwickeln!
- D Biodiverse Räume bewahren!
- E Flächen intelligent beplanen!
- F Freiräume flexibel gestalten!
- G Gemeinschaft stärken!
- H Innovatives Energiekonzept entwickeln!

Grafik 1: Planungsprinzipien für einen ressourceneffizienten und kreislauffähigen Städtebau; Grafik 2: Luftbild Schophoven, Planungshandbuch

Rohstoffbörse

Rohstoffquellen sichern



Runder Tisch Rohstoffbörse

- Gemeinen: Grevenbroich, Rommerskirchen, Jüchen
- Verbände: Vero, DA, BDA, Bauindustrie Baukultur etc.
- F&E: RWTH Aachen, Uni Wuppertal, IAB Weimar
- Unternehmen: REMONDIS, REMEX, Schlun, Frauenrath, Holcim, Fertigbeton Rheinland und viele mehr

Teilnehmer Runder Tisch am 24.8.22 in Grevenbroich

Absichtserklärung

1) Kraftwerke als Rohstoffquellen nutzen

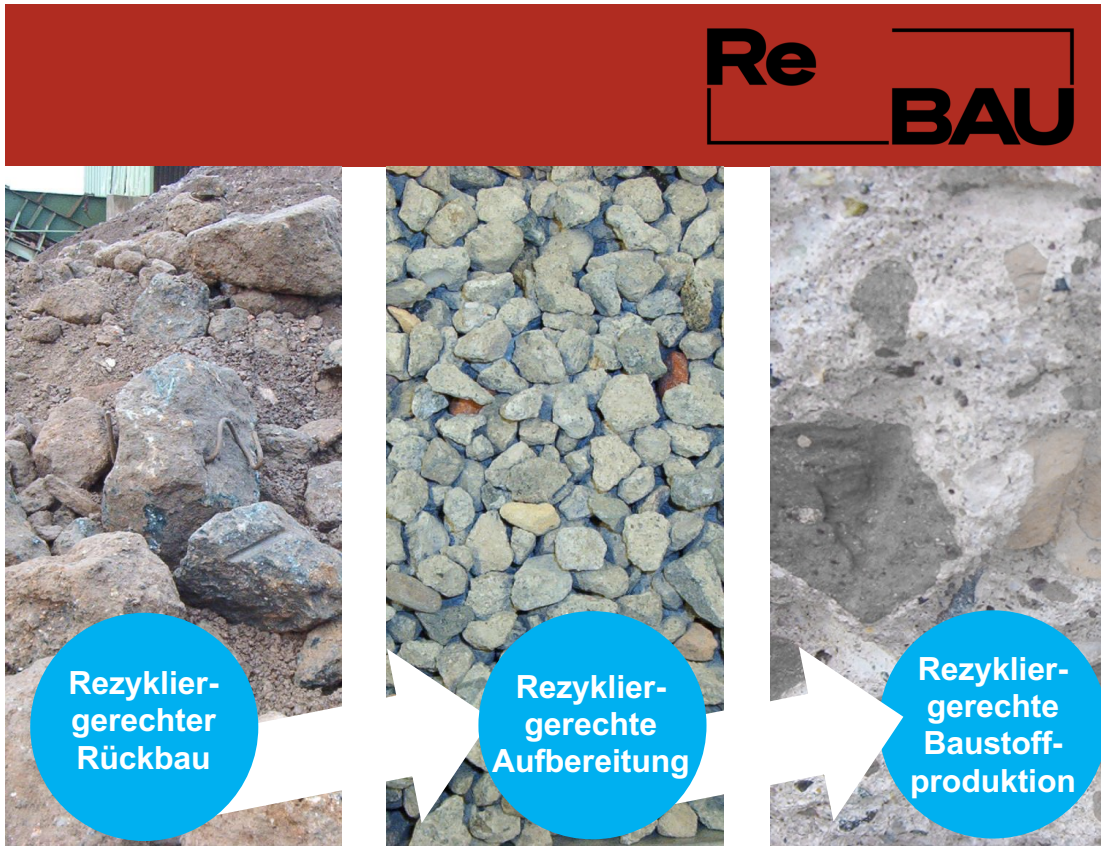
4) Standardisierter Einsatz von Beton aus rezyklierten Gesteinskörnungen.

6) Alle Materialkreisläufe sollen geschlossen werden. z.B. Bauteile, Dämmung

Vorstellung der Absichtserklärung EXPO REAL in München am 6.10.22

Produkte etablieren

- ✓ Einsatz rezyklierter Gesteinskörnungen nach Norm im Bauwesen, anstelle von natürlichen Gesteinskörnungen
- ✓ Einsatz einer Rezyklierten Gesteinskörnung für Beton in Sichtbeton (Düsseldorf, The Cradle sowie in Beton-Filigran-Fertigteilen, Eschweiler)
- ✓ Erstellung der Studie: Ressourceneffiziens und Kreislauffähigkeit von Verkehrsflächen für zukunftsfähige Quartiere
- ✓ Noch in Bearbeitung: Kalksandstein unter Verwendung einer rezyklierten Gesteinskörnung aus KS-Mauerwerk



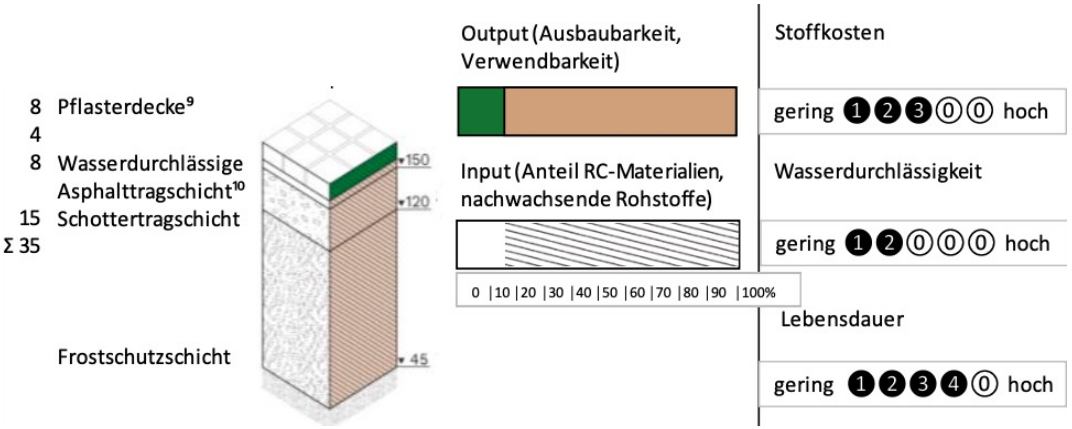
Bautechnisch sofort umsetzbar: rezyklierte Gesteinskörnung für Beton, Typ 1

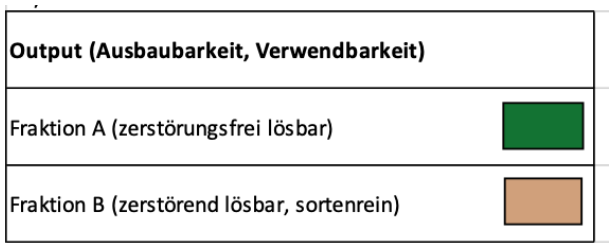
The Cradle, Sichtbeton-Treppenhaus/Fahrstuhlschacht,
Düsseldorf 01/2022

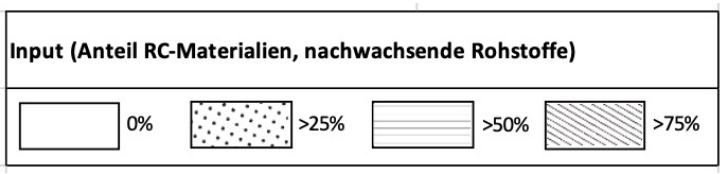
RC-Betonfertigteile
(Filigranbauteile), Eschweiler 2021

Straßenbaustudie

Ressourceneffiziens und Kreislauffähigkeit von Verkehrsflächen für zukunftsfähige Quartiere







Kontakt

Faktor X Haus
An der Waagmühle 11
52459 Inden

Telefon: +49 2421 221084-118
E-Mail: info@ReBAU.info
Web: www.rebau.info

Bildquelle: Wollenweberarchitektur

World Café: in 30 Minuten durch die Welt der Bau- und Ressourcenwende

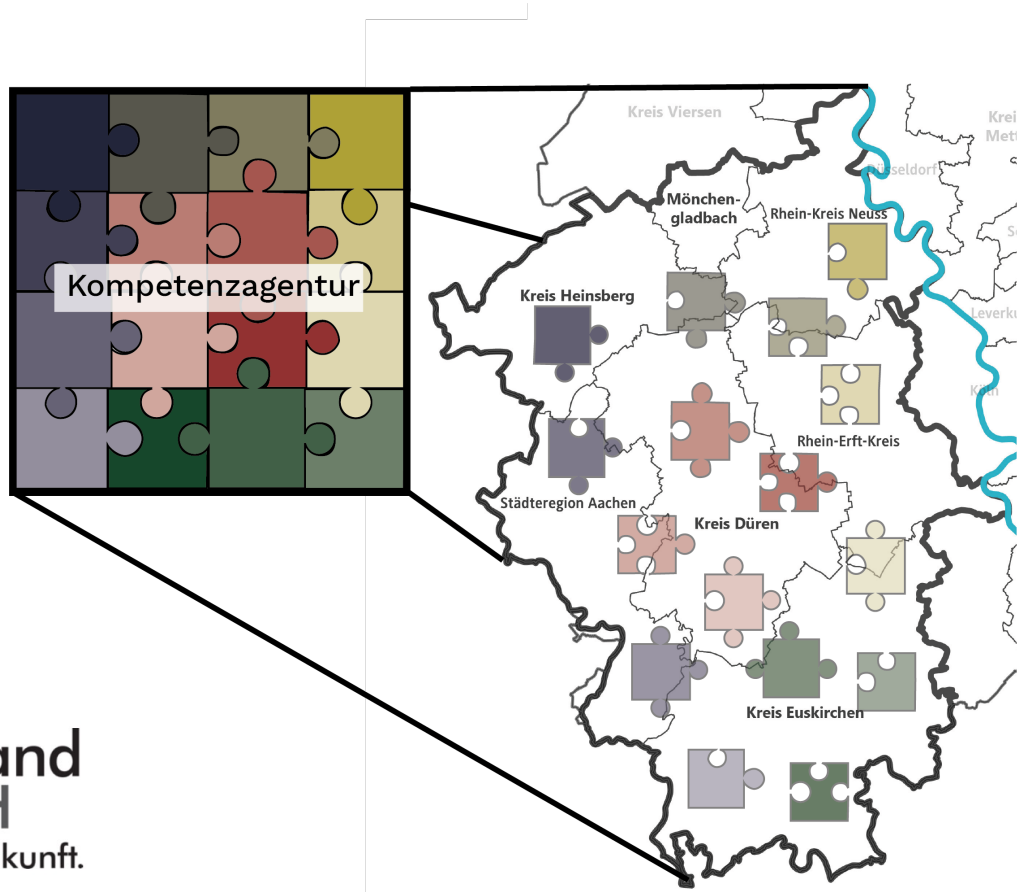
Podiumsdiskussion

Mit Lillith Kreiß (Zukunftsagentur Rheinisches Revier), Hans Christian Markert (BLB NRW), Andreas Kunsmann (Polycare), Monika Linchtinghagen-Wirths (Bergischer Abfallswirtschaftsverband), Regina Dechering (Gemeinde Inden), Frank Urbanek (Fertigbeton Rheinland)

Segel setzen in der Ressourcenwende: Ein Ausblick

Mit Magdalena Zabek (Zukunftsagentur Rheinisches Revier), Volker Mielchen (Zweckverband Landfolge Garzweiler), Cornelius Laaser (Umweltministerium)

Kompetenzagentur für ressourceneffizientes, kreislaufgerechtes und klimaschonendes Bauen im Rheinischen Revier



LANDFOLGE GARZWEILER ZWECKVERBAND

NEULAND HAMBACH

indeland GmbH ich. see. zukunft.

Segel setzen: Ausblick und Rückschau zu ReBAU

16.11.2022, 14:00 – 16:30 Uhr Talbahnhof Eschweiler